

## G R U S S W O R T

Das BiBeZ – Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter/chronisch erkrankter Frauen und Mädchen e.V. – verleiht anlässlich seines 20-jährigen Bestehens im Jahre 2012 erstmals den Integrationspreis „Anette-Albrecht-Medaille“. Damit will das BiBeZ nicht nur an seine Mitbegründerin erinnern, eine mutige und beharrliche Persönlichkeit, die unablässig und mit ihrer ganzen Kraft, soweit es ihre eigene schwere Behinderung zuließ, für eine Verbesserung der Situation der Behinderten – besonders der behinderten Frauen – kämpfte.

Die Verleihung der Anette-Albrecht-Medaille soll auch jenen Personen, Gruppen und Initiativen Mut machen, die dem Vorbild Anette Albrechts folgend dazu beitragen, dass die Barrieren, die Menschen mit Behinderungen oft die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erschweren, abgebaut werden. Darüber freue ich mich sehr. Die Idee des BiBeZ, das Gedenken an Anette Albrecht mit der Vergabe einer Medaille aufrecht zu erhalten, findet deshalb sowohl meine volle Unterstützung als auch die Unterstützung aller städtischen Stellen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit den Aufgabenbereichen soziale Integration und Chancengleichheit befasst sind.

Anette Albrecht war eine außergewöhnliche Frau. Wer sie kannte, war von ihrer Willensstärke fasziniert. 1965 in Peine mit einer schweren Behinderung geboren, bildete sie sich nach dem Realschulabschluss im Rehabilitationszentrum Neckargemünd zur Bürokauffrau aus. Gemeinsam mit anderen Rehabilitandinnen, die ähnliche Schicksale zu meistern hatten wie sie selbst, organisierte sie 1992 eine Tagung von Frauen mit Behinderung für Frauen mit Behinderung. Zwei wichtige Ergebnisse dieser Tagung waren erstens die erfolgreiche Fotoausstellung „Geschlecht: behindert – Merkmal: Frau“, die inzwischen in über 80 deutschen Städten zu sehen war, und zweitens die Gründung des BiBeZ e.V.

Anette Albrecht war auch Mitbegründerin von LIANE – landesweites integratives autonomes Netzwerk für Frauen mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen in Baden-Württemberg. Im Jahre 2000 vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau persönlich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, setzte sie sich in Heidelberg stets auch für die Bildung eines Beirats für Menschen mit Behinderungen ein. Dessen Einführung bei der Stadt Heidelberg im Jahre 2008 erlebte sie jedoch nicht mehr. Anette Albrecht starb am 4. August 2007.

Ihre Nachfolgerinnen im BiBeZ e.V. setzen die Arbeit im Sinne von Anette Albrechts Ideen zur Integration behinderter Frauen konsequent fort. Dafür bin ich dem Bildungs- und Beratungszentrum sowie seinen Mitarbeiterinnen sehr dankbar. Im Namen aller Heidelbergerinnen und Heidelberger wünsche ich dem BiBeZ e.V. weiterhin eine segensreiche Tätigkeit und viel Erfolg bei der Auswahl der ersten Empfängerin oder des ersten Empfängers des Integrationspreises „Anette-Albrecht-Medaille“.



Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister